



Jahresrückblick- Ausblick 2015 /2016

**Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger von Spielberg,
verehrte Damen Ortschaftsrätinnen, verehrte Herren Ortschaftsräte,**

Spielberg hat sich gut entwickelt und kann zu einem Vorzeigeort am Rande des nördlichen Schwarzwaldes werden, so es der politische- und der Wille der Bevölkerung vorsieht. Die Grundlagen dafür sind bereits vorhanden oder in Planung. Packen wir es also an, bevor es jemand anderes tut.

Zielgerichtete Themen wie die Zusammenführung der öffentlichen Einrichtungen mit Ortsverwaltung, Schule, Bürgersaal, Sporthalle, Feuerwehr und Vereinsräume in einem **Gemeindezentrum** in der Lilienstraße konnten im vergangenen Jahr 2015, bis auf einen Teil des Außenbereichs, ihren Abschluss finden. **Die Ortsverwaltung** ist inzwischen ebenfalls in die neuen, kleineren Räume umgezogen und hat das zum Verkauf freigegebene, stark sanierungsbedürftige, „alte Rathaus“ verlassen.

Trotz der gebotenen und vollzogenen Reduzierung der Nutzflächen in alten Gebäuden um über 300 m² hat Spielberg durch mutige Entscheidungen der „alten und neuen“ Ortschaftsräte Einrichtungen in beispielhafter Kombination geschaffen, die alle wichtigen Themen in neuen und sanierten Gebäuden abdecken.

Mehrfachnutzungen der Räumlichkeiten machen dies möglich. Kooperationen zwischen Schule, Volkshochschule, Musikschule, Trachtenkapelle, Feuerwehr und allen Vereinen werden beispielhaft praktiziert. Auch der Kinder-, Erwachsenen- und Seniorensport hat im neuen Bürgersaal Einzug gehalten.

Dafür und für die hervorragende Ausfüllung der jeweiligen originären Aufgabenbereiche möchte ich auch im Namen der Ortschaftsräte allen Beteiligten sehr herzlich danken.

Das neue **Blockheizkraftwerk** im Untergeschoss der Schule mit einem angeschlossenen kleinen Nahwärmenetz für die benachbarten Gebäude des Kindergartens, Gemeindehauses und Pfarrhauses in der Lilienstraße hat die alten und energiefressenden Heizkessel abgelöst.

Diese von den **Stadtwerken** (SWA) eingerichtete und betriebene Anlage liefert primär Strom in das inzwischen eigene Netz und versorgt mit der entstehenden Betriebswärme des Generators das gesamte Gemeindezentrum und die genannten Nachbargebäude mit Wärme.

Nachdem bereits das Seniorenheim „Waldruh“ eine solche Anlage durch die Stadtwerke erhalten hat, ist dies die zweite derartige Anlage in Spielberg, womit die moderne und energiesparende Zukunft auch in diesem Bereich in Spielberg begonnen hat.

Im Juli 2015 konnte sodann auch die **Einweihung des Gemeindezentrums Spielberg** mit einem offiziellen Festakt und der „Inbesitznahme“ der gesamten Anlage durch die künftigen Nutzer mit einem Fest und vielerlei Aufführungen, Ausstellungen,

Musikvorführungen, Besichtigungen und geselligem Beisammensein stattfinden. Herzlichen Dank an alle für die schöne Gestaltung des Tages, die Mitwirkung und den Besuch an diesem „Tag der offenen Türen“ im neuen Gemeindezentrum Spielberg.

Das Reststück des Pfarrweges, besser als „Schulwegle“ bekannt, soll nach dem Beschluss des Ortschafts- und Gemeinderates aufgelöst und verkauft werden. Auslöser dafür ist der schlechte Belagszustand, die schwierige und teure Sanierung, ein nicht möglicher Winterdienst sowie die fehlende Beleuchtung. Auch die gefährliche Einmündung in die Lutherstraße ist ein wesentlicher Grund für diese Entscheidung.

Als Ersatz soll der „Schulweg“ von der Römerstraße kommend bis zum Gemeindehaus in der Lilienstraße ausreichend breit, barrierefrei und beleuchtet als Fußweg weitergeführt werden, wo er auf bestehende Gehwege stößt. Mit dieser Lösung will man sich sowohl Senioren- (Gehhilfe) wie auch Familiengerecht (Kinderwagen) aufstellen. Möglich wurde dies durch den Abbruch des stark sanierungsbedürftigen alten Schulhauses und die anstehende Neugestaltung des Schul- Außengeländes. Danach soll auch kein öffentlicher Durchgang durch den Schulhof mehr bestehen.

Dass bei diesem Thema **Emotionen** hochkommen, ist nachvollziehbar, gibt es doch viele Erinnerungen an Begebenheiten innerhalb dieses heimlichen „Rest-Schulwegles“. Ich möchte deshalb anregen, die Geschichte dieses Fußweges, von der „Kapelle zu Spielberg“ bis zur „Kapelle am Trögelsbach“ in seiner Gesamtheit aufzuarbeiten und niederzuschreiben. Wer sich in der Lage sieht, diesen interessanten Teil der Ortsgeschichte aufzuarbeiten, darf sich gerne auf der Ortsverwaltung melden und erhält dabei die mögliche Hilfe.

Die (ehemals) schöne **alte Dorfplatzlinde** hat während der Dorfsanierung in den 80er Jahren bei den Straßenarbeiten in der Johannesstraße so starke Schädigungen am Wurzelwerk erfahren, dass sie seither sichtbar Kronenvolumen verloren und verstärkt auch größere Äste abgeworfen hat. Heute wäre das so nicht mehr möglich.

Letztendlich musste der Ortschaftsrat aus Sicherheitsgründen und schweren Herzens die Entfernung des Baumes beschließen. Bei der Fällung hat sich die Schädigung der Linde auch im Stock und Stamm gezeigt.

Mit dem Beschluss zur Fällung wurde sogleich eine Ersatzpflanzung beschlossen.

Der **Kindergarten** hat im Innenbereich weitere Verbesserungen erfahren, die sukzessive fortgeführt werden. Der Außenbereich hat durch die Entfernung von Teilen des dichten Baumbestandes mehr Licht erhalten und ist dennoch gut beschattet. Die Kastanie zum Heideweg hin steht zwar zu dicht am Gebäude, wurde aber auf Wunsch des Kindergartens noch verschont.

An dieser Stelle möchte ich auf den Ausblick auf 2016 übergehen

und gleich beim **Kindergarten** weitermachen. Sollten die vorgesehenen Mittel im Haushaltsplan der Stadt stehen bleiben, wird in 2016 die sehr schlechte Dachhaut erneuert werden. Ob es auch noch für nötige Reparaturen an den Außenwänden und Fenstern reicht, ist noch nicht absehbar.

Das mit Bitumenschindeln gedeckte Dach **des Musikpavillons** auf dem Dorfplatz bedarf einer dringenden Erneuerung.

Auch die mit Holzschindeln verkleidete Außenfassade hat zunehmend Löcher bekommen, weshalb vom Bauamt auch über eine andere Wandverkleidung nachgedacht wird. Letztendlich werden die Kosten eine Entscheidung herbeiführen.

Die **Innenentwicklung** des Ortes, vor allem im „alten Ortskern“, ist eine der großen anstehenden Aufgaben. So gibt es auch in Spielberg zunehmend „Leerstände“ in diesem Bereich, was als dringende Aufforderung zum Handeln gesehen werden muss. Aufgabe der Gemeinde ist es dabei, die Weichen zu stellen und Rahmenbedingungen für eine gute Entwicklung zu schaffen. Beides ist in Arbeit und wartet auf Aktivitäten der Immobilien- und Grundstücksbesitzer, die bei Bedarf begleitet werden. Die Stadt hat dafür ein externes Stadtplanungsbüro beauftragt, das neutral berät und unterstützt. Die Bestandsaufnahme als „Istzustand“ und Grundlage wurde Anfang 2015 im Bürgersaal bereits vorgestellt.

Der erste Abschnitt des **Baugebietes „Schwarzwaldstraße“** soll im laufenden Jahr 2016 weitergeführt werden. Dafür waren noch Abstimmungen mit den Behörden erforderlich, die inzwischen vorliegen und die Weiterplanung ermöglichen.

Der erste Abschnitt wird die Fortstraße betreffen, die ohnehin in sehr schlechtem Zustand ist und die Hauptleitungen für alle Bereiche aufnehmen wird. Daran anschließend kann bei Bedarf in weiteren Abschnitten in die Tiefe des Gebietes bis zur Schwarzwaldstraße gearbeitet werden.

Der **Schulhof** kann zurzeit noch kaum als solcher bezeichnet werden. Er liegt zum wesentlichen Teil auf der Abrissfläche des alten Schulhauses. Die Planung einschließlich des neuen Verbindungsweges liegt vor und soll baldmöglichst umgesetzt werden.

Die Gesamtplanungen werden in einer der nächsten Ortschaftsrat Sitzungen öffentlich vorgestellt werden. Nicht für 2016 vorgesehen ist die Erneuerung der Asphalt- und Pflasterfläche des bisherigen Schulhofes, da die Nutzung als künftige Parkplatzfläche schon jetzt bedingt möglich ist.

Diverse Tiefbaumaßnahmen können im Laufe des Jahres an unterschiedlichen Stellen stattfinden. Es handelt sich dabei um Kanal- und Leitungsarbeiten im Zusammenhang mit Versorgungsverbesserungen und Kanalsanierungen. Wer sich darüber informieren lassen möchte, ist herzlich zu den Ortschaftsrat Sitzungen oder in die Ortsverwaltung eingeladen.

Zum Abschluss möchte ich mich beim Ortschaftsrat für die erwiesene vertrauensvolle Zusammenarbeit in einem für mich schwierigen Jahr 2015 bedanken. Sehr herzlich bedanke ich mich, auch im Namen des Ortschaftsrates, bei allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern unseres Ortes, den ehrenamtlich tätigen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, den Vereinen und Gruppen mit ihren Verantwortlichen, der Feuerwehr, dem Kindergarten und der Grundschule Spielberg, der Kirche, den Unternehmern in Spielberg und Allen, die sich an den Entwicklungen im Ort positiv eingebracht und mögliche Unannehmlichkeiten mitgetragen haben.

Ich danke auch dem Bürgermeister, der Verwaltung und dem Gemeinderat für alles Gute, was sie für den Stadtteil Spielberg getan haben und wünsche allen ein gutes, arbeitsreiches und gesegnetes Jahr 2016, vor allem aber Gesundheit und Zufriedenheit.

Spielberg am 11. Februar 2016

Ihr Ortsvorsteher
Karl-Heinz Dressle